

## Vorwort

In einem Beitrag der Novemberausgabe der Zeitschrift "Digest" schrieb der Münchner Musikkritiker Karl Schumann u.a.:

*...Karl Richter, der Münchner Musikmagnet, dessen Konzerte schon ausverkauft sind, bevor sie plakatiert wurden, empfindet sich selbst als Außenseiter. Ganz altmodisch setzt er dem musikalischen Spezialistentum und nomadenhaften Wandertrieb seiner Generation die aus Karl Straubes Vorbild empfangenen Kantoreneideale entgegen: universelle Künstlerschaft und traditionsbildende Seßhaftigkeit. Vielfältig sind die Disziplinen, die er beherrscht: Orgel, Cembalo, Klavier, Chorleitung, Dirigieren von sakraler und symphonischer Musik und akademisches Lehramt. Ein Jahrzehnt lang wirkt er bereits in München, seine Position von Jahr zu Jahr verbreiternd. "Man muß irgendwo sich festsetzen, eine Schule gründen, eine Tradition schaffen - das hat Wert und Bedeutung für die Kunst."*

In dem vorliegenden Band verfolgen wir Karl Richters künstlerischen Werdegang der Jahre 1958 - 1963 wiederum in Zeitdokumenten. Diese Jahre sind einerseits geprägt von zahlreichen, zum Teil auch noch heute Maßstab setzenden Schallplatteneinspielungen wie Bachs Matthäus-Passion und Messe h-moll oder Mozarts Requiem. Sodann erstreckte sich Richters Wirkungsbereich immer weiter über München hinaus ins europäische Ausland und nach Übersee. Regelmäßige Konzertreisen führen nach Luzern, Salzburg, Wien, Buenos Aires, in die USA, mit Bach-Chor und Bach-Orchester gastiert Richter in Italien und Paris, die Bachwoche Ansbach ist fester Bestandteil des Jahresprogramms. Und dennoch bleibt München für Karl Richter der Mittelpunkt seiner Bach-Pflege.

*Der Kern seiner Virtuosität, schrieb Karl Schumann zum Ende seines Beitrags, besteht darin, sich die Materie des Instruments unterwerfen, damit sich der Geist der Musik schlackenlos aussprechen kann. Ein weniger universeller Kopf als Karl Richter hätte an den Erfolgen als Virtuose und Chordirigent Genüge gefunden. Richter jedoch drängt es, den Radius seiner Interpretationskunst auf die symphonische Musik auszudehnen. Mozart, Haydn, Beethoven und Brahms beschäftigen ihn. Wiederholt leitet er Symphoniekonzerte...Die Entwicklung des vielseitigen Außenseiters geht weiter. Die Entfaltung einer Persönlichkeit mit Geniezügen tritt in ein neues Stadium.*